

Simeliberg

von Michael Fehr

Regie: Kai Grehn

Komposition: Muttis Kinder

Produktion: BR/RB 2018, 84 Minuten

Oben die Stadt, die Zivilisation, unten der Sumpf, das Tal, die Unterwelt, in der Ungeheuerliches geschieht - dieses Setting ist die Welt von Simeliberg. Zwischen diesen beiden Polen bewegt sich Gemeindeverwalter Griese, der von der Sozialhilfebehörde losgeschickt wird, um den Bauern Schwarz aus dem Tal in die Stadt zu holen. Denn die Frau des Bauern ist verschwunden und Gerüchte machen die Runde. Wider seinen Willen wird Griese in Ereignisse verstrickt, die immer undurchsichtiger werden. Der angeblich arme Schwarz zeigt ihm eine Geldkassette mit Bündeln von Geldscheinen. Kurz nachdem der Bauer in der Stadt in Gewahrsam genommen wurde, explodiert sein Haus. Sieben junge Männer kommen dabei um, offenbar haben sie den Bauern als Guru verehrt. Doch als Griese - als Halbdeutscher sowieso kein vollständig anerkanntes Mitglied des sozialen Gefüges - auf eigene Faust zu ermitteln beginnt, wendet sich die Stimmung im Ort gegen ihn und Unterstellungen werden laut.

Erzähler: Michael Fehr

Griese: Martin Feifel

Schwarz: Heinz-Josef Braun

Fahnderin: Johanna Bittenbinder

Annett Wyss: Kathrin von Steinburg

Anton Wyss: Markus Krojer

Weiss: Judith Toth

Polizist 1: Stefan Murr

Polizist 2: Gerhard Wittmann